



*Das Jahr 2024 verspricht, sehr spannend zu werden. Das ist ja grundsätzlich positiv, obwohl mit dieser Aussage auch klar wird, dass es (jedenfalls nach meiner Einschätzung) um viel geht und der Ausgang durchaus ungewiss ist.*

*Allein aus dem Umfang dieses Newsletters lässt sich ableiten, dass wir als VCD mit viel Elan ins neue Jahr starten. Iko Tönjes geht in seinem ausführlichen Bericht von der ersten Sitzung des Düsseldorfer Verkehrsausschuss auf einige Punkte detailliert ein. Und Susanne Angermund macht in der Rubrik „Neues aus dem VCD“ deutlich, dass wir bei der Öffentlichkeitsarbeit offensiver werden wollen.*

*Wir hoffen also, dass wir interessante Informationen liefern können und würden uns sehr freuen, wenn wir zu Aktivitäten anregen können.*

*Jost Schmiedel*

## **Termine**

### **Monatstreffen des VCD-Regionalverbands im Januar**

Grundsätzlich finden die Treffen jeweils am 3. Dienstag eines Monats statt, jeweils im Wechsel als Zusammenkunft an unterschiedlichen Orten in unserem Einzugsbereich und als Videokonferenz. Im Januar wird das Treffen aber um eine Woche verschoben.

➤ Wann? **Di., 23.1., 17.30 Uhr**

➤ Wo? **Videokonferenz über die Plattform Zoom**

<https://us06web.zoom.us/j/86939421641?pwd=vtX47iKKA1cOKbvg6iFyMTaZKiaFvr.1>

Meeting-ID: 869 3942 1641

Kenncode: 974827

### **Arbeitskreis zur Düsseldorfer Radverkehrspolitik von VCD und ADFC**

➤ Wann? **Di., 13.2., 19 Uhr**

➤ Wo? **Fahrrad Info Zentrum (FIZ) des ADFC, Siemensstraße 46**

### **Monatstreffen des VCD-Regionalverbands im Februar**

➤ Wann? **Di., 20.2., 19.30 Uhr**

➤ Wo? **Wird noch entschieden**

### **Jahresversammlung des VCD-Regionalverbands**

Das Treffen wird mit der Diskussion eines noch festzulegenden Schwerpunktthemas beginnen. Ab etwa 20 Uhr soll sich dann der formelle Teil mit Rechenschaftsbericht und Neuwahl des Vorstandes anschließen.

➤ Wann? **Di., 16.4., 18.30 Uhr**

➤ Wo? **Bürgerhaus im Stadtteilzentrum Bilk Raum 1, Bachstr. 145,**  
in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Düsseldorf-Bilk

**Weitere Termine** sind zu finden in der Veranstaltungsübersicht des Düsseldorfer Umweltmagazins **grünstift**: <https://gruenstift-duesseldorf.de/veranstaltungen/>

### Düsseldorf: Bericht aus dem Verkehrsausschuss

Am 17.1. war die erste und ziemlich lange Sitzung des Ordnungs- und Verkehrsausschusses des Düsseldorfer Rats in diesem Jahr. Hier einige Notizen und Kommentare dazu von Iko Tönjes, unserem Vertreter in diesem Gremium:

### Neugestaltung des Konrad-Adenauer-Platzes (Hbf-Vorplatz)

Die Vorlage zur weiteren Planung des Bahnhofsvorplatzes war bereits im Oktober 23 im Ausschuss und wurde dort und in der Öffentlichkeit ziemlich kritisiert. Es ging bekanntlich insbesondere um die umfangreichen Baumfällungen für eine Tiefgarage unter dem Vorplatz, die die Bahn für ihr vorgesehenes Hochhaus über dem Bahnhof plant, um die fehlende Querverbindung für den Radverkehr, um die vielen Pkw-Parkplätze auf dem Vorplatz, um die Ablehnung des Fahrrad隧nells durch den Bahnhofskomplex. Diesmal stand das Thema wieder auf der Tagesordnung. Einiges wurde inzwischen überarbeitet, substantiell hat sich noch wenig geändert. Eine Verbesserung der Radwegeführung wird versprochen, oberirdische Kurzzeit-Radparkplätze wird es nur vereinzelt geben, die Zahl der Kurzzeitparkplätze wird nur leicht vermindert.

Es ist schwierig, an diesem für die Stadt verkehrlich und planerisch so wichtigen Platz einen Konsens zu erreichen, wobei die Eigentümer der Flächen, Bahn und Stadt, unterschiedliche Interessen haben. Es geht aktuell um die Fortführung des Planungsprozesses, allerdings auch den Planungsrahmen, über die konkrete Planung selbst wird später endgültig entschieden. Übrigens schätzt die Stadt, dass der Bau der Tiefgarage etwa zwischen 2029 und 2031 stattfinden soll.

Für den VCD geht es speziell um folgende Punkte:

1. Die Frage, wie viel Platz (Bussteige) der Busverkehr vor dem Hbf braucht und wie kurze Umstiegswege zu allen (!) Bussteigen erreicht werden können, wird bisher nicht gestellt. Zu berücksichtigen ist dabei auch der in Zukunft immer wieder notwendige umfangreiche Schienenersatzverkehr, das bisherige Chaos darf so nicht weitergehen. Ein Vorschlag: Der Platz, der jetzt für Pkw-Parkplätze



Chaos beim Schienenersatzverkehr am Fernbusbahnhof im Sommer 2023

vorgesehen ist, könnte besser als zusätzliche Vorfahrt für Linienbusse bzw. zumindest temporär für Ersatzbusse genutzt werden.

2. Es wäre eine klare Regelung für alle, wenn der private Pkw-Verkehr grundsätzlich auf den hinteren Eingang des Bahnhofs konzentriert würde. Dort stünde im übrigen auch genug Parkraum für das Hochhaus zur Verfügung, der Bereich müsste allerdings baulich aufgewertet werden. Es ist unverständlich, warum die Bahn so starr am Vorplatz-Parken festhält. Was und für wen die ca. 60 „Kurzzeitparkplätze“ auf dem Vorplatz eigentlich sind und wie hier Überfüllung und Suchverkehr vermieden werden können, bleibt unklar.
3. Die Rampe zur Tiefgarage in der Worringer Straße ist schlicht aus verkehrlichen Gründen nicht machbar. Wenn ich die Übersichtspläne richtig lese, wird zwischen Rampe und der Bibliothek (ex-Hauptpost) neben den Bushalteplätzen nur noch Platz für eine einzige Fahrspur für die wichtige Straßenbahnachse, den Busverkehr und Radverkehr und gegebenenfalls Pkw-Verkehr zusammen sein. (Die Pkw zum Parkplatz haben eine eigene Spur.) Das geht schlicht nicht. Sollte es bei der Tiefgarage bleiben, muss die Rampe in einer der Querstraßen verlegt werden oder auf die oberirdische Pkw-Zufahrt verzichtet werden.
4. Eine Querung der Bahn für den Radverkehr im Bereich des Hbf wäre ein zentrales Element des Radnetzes, zumal die benachbarten Unterführungen Kölner Straße und Ellerstraße alles andere als attraktiv sind. Natürlich müssen die Sicherheitsbedenken der Bahn durch eine bauliche Trennung berücksichtigt werden und die Querung könnte auch im Rahmen des Hochhausbaus im Norden eingeplant werden, es darf ruhig einiges kosten (die Tiefgarage ist ja auch nicht billig).
5. Wetterschutz: Auch hier weisen wir wieder darauf hin, dass die Überdachung der Bahn- und Bussteige so dimensioniert und gestaltet werden muss, dass alle Wartenden wirksam wettergeschützt sind, am besten wäre zusätzlich ein geschützter Gang zum Bahnhofseingang. Und es ist natürlich eine optimale Wegweisung zu allen Haltepunkten notwendig.

### **Sachstandsbericht zur Nachhaltigkeit in der Mobilität**

Die Verwaltung hat in der Vorlage vieles aufgeschrieben, was in der Verkehrspolitik in Sachen Nachhaltigkeit auf dem Weg oder geplant ist. Aus der Politik wie auch aus dem VCD kam dazu die Kritik, dass nichts Konkretes gesagt wird, weder Zeitschiene noch Zielzahlen, nur allgemeine Absichtserklärungen. Der VCD hat besonders auf folgende Punkte hingewiesen, wobei für uns der Klimaschutz vorrangig ist (Ein „Klimanotstand“ ist in Düsseldorf beschlossen – und das ist richtig!):

1. Es gab 2021 die wichtige „Merit-Order“-Analyse, die untersuchte, welche Maßnahmen wirksam zum Klimaschutz im Verkehr beitragen und wie weit man noch vom Ziel entfernt ist. Versprochen wurde eine Aktualisierung alle 2 Jahre. Diese Aktualisierung sollte jetzt erfolgen und das Konzept dann nicht in der Schublade bleiben, sondern mit einem Zeitpfad und einem daran ausgerichteten Controlling die konkrete Messlatte für die Klimapolitik im Verkehr werden.
2. Es fehlt an einer echten regionalen Sicht, Abstimmung gibt es fast nur auf Verwaltungsebene, kaum politisch. Die Stadt kümmert sich zu wenig etwa um die Schnellbus-Planung im VRR oder den S-Bahn-Ausbau, auch bei regionalen Radwegen geht es kaum voran. Und das geplante kommunale Bikesharing könnte die interkommunale Nutzung von Rädern und Scootern, wie sie etwa bei Nextbike / Tier heute möglich ist, eher erschweren.

3. Mobilitätsmanagement ist in Düsseldorf nur ein Nice-to-have, es sollte aber der Schlüssel sein, um lokal angepasste und abgestimmte Steuerungs- und Angebotsmaßnahmen zu schaffen, etwa beim Thema Parken. Dazu müsste aber kommunales Mobilitätsmanagement für Quartiere etabliert werden und bei Neubauten und großen Unternehmen konsequent auf ein an Nachhaltigkeitszielen ausgerichtetes betriebliches Mobilitätsmanagement gedrängt werden.

Noch eine Anmerkung: Möglicherweise wird der sagenhafte „Mobilitätsplan D“ tatsächlich in 2024 fertig. Ob er neue Erkenntnisse bringt, werden wir sehen, die Datenlage für das Konzept ist dünn: Wir kennen weder die Reisewege der ÖPNV-Fahrgäste noch Angebot und Nachfrage bei Parkplätzen. Übrigens: Die erste öffentliche Veranstaltung zum Plan, damals hieß er noch „Verkehrsentwicklungsplan“ war am 28.1.2013, vor 11 Jahren. Mit solchen Zeitspannen wird die Verkehrsplanung nicht mit der Dynamik heutiger politischer und technischer Entwicklungen Schritt halten können.

### **Kommunales Bike-Sharing**

Die Stadt Düsseldorf plant ein eigenes Bike-Sharing-System, das von der Stadttochter CMD entwickelt und gemanagt werden soll, in einem schicken (und kostspieligen) stadteigenen Design. Der konkrete Betrieb soll allerdings extern vergeben werden. Von der Politik wurde das Projekt, zu dem umfangreiche Materialien vorlegt wurden, sehr positiv aufgenommen.

Der VCD setzt ein Fragezeichen: das Projekt ist nicht billig, bringt es für die Nutzerinnen und Nutzer besondere Vorteile gegenüber dem heutigen privaten Angebot? Das ist nicht unbedingt zu erkennen, es gibt möglicherweise sogar Verschlechterungen: die Räder können nicht mehr an der Haustür, sondern nur noch an Stationen abgestellt werden, was die Attraktivität für die „letzte Meile“ erheblich mindert. Hier wäre ein Mischsystem zwischen stationärem und free-floating-Angebot sinnvoll. Ob,



*Mobilstation heute*

wie bisher bei Privaten, auch in anderen Städten im Umland oder weiter weg mit der gleichen App und gleichem Konto gebucht werden kann, ist zweifelhaft, vielleicht steht beim Wegbrechen des privaten Düsseldorfer Markts das Angebot in den kleineren Städten sogar auf der Kippe. Fahrräder, E-Räder und Scooter werden nicht mehr aus einer Hand angeboten, die Stadt fremdelt sowieso mit den Scootern, anders als die Nutzer/innen, die die Scooter stärker nachfragen. Mit einem stark subventionierten Stadtrad bleibt der Wettbewerb zwischen verschiedenen Anbietern und deren Dienstleistungsqualität auf der Strecke.

Die Stadt möchte gerne das Sharing-Angebot stärker ordnen und mehr in die wirtschaftlich nicht so interessanten Außenbezirke bringen. Das ist nachvollziehbar, aber vielleicht wäre es sinnvoll, private Anbieter mal anzufragen, zu welchem Preis diese das erfüllen können, auf eine besondere Lackierung könnten die Düsseldorfer/innen wohl verzichten. Da ist also aus Sicht des VCD noch Diskussionsbedarf.

## **Barrierefreier Ausbau der Haltestellen Suitbertusstraße**

Der Umbau in der Aachener Straße (Linien U71 und U83) ist grundsätzlich gut. Hier wird erstmalig in Düsseldorf das Konzept verwirklicht, die Fahrradspur über das erhöhte Bahnsteigkap geradlinig vor der Wartehalle entlang zu führen. Ob das ohne große Konflikte zwischen den Ein- und Aussteigenden, die Vorrang haben, und den Radfahrer(innen) funktioniert, wird sich zeigen, in anderen Städten soll es klappen. Es kommt auf die konkrete Gestaltung und das Verhalten der Radfahrenden an.

Der VCD hat zwei Anmerkungen gemacht: der Wetterschutz muss so dimensioniert sein, dass möglichst alle Wartenden trocken warten können, und zweitens sollte die Absenkung an einer Toreinfahrt im Haltestellenbereich nicht bis auf eine Resthöhe von 3 cm erfolgen, 8 cm mit leicht abgeschrägtem Bordstein sollten reichen.

Merke (das gilt auch für andere Haltestellen): Wenn Fahrgäste im Regen stehengelassen werden, wird es nichts mit der Verkehrswende. Und: Die Barrierefreiheit für Autos sollte nicht Vorrang vor der Barrierefreiheit für Menschen haben.

## **Stellungnahme zum RRX-Ausbau im Abschnitt Hellerhof – Reisholz**

Die Stadt hat zu diesem großen Bahnprojekt eine ausführliche Stellungnahme mit über 40 Seiten geschrieben. Politisches Hauptthema ist natürlich der Lärmschutz, wobei es gegenüber dem heutigen Zustand ohne Schutzwände jedenfalls besser wird, aber durchaus noch Verbesserungen diskutiert werden, etwa in der Gestaltung. [IT]

Alle Vorlagen der Sitzung sind zu finden unter:

[https://ris-duesseldorf.itk-rheinland.de/sessionnetduebi/si0057.asp?\\_\\_ksinr=26159](https://ris-duesseldorf.itk-rheinland.de/sessionnetduebi/si0057.asp?__ksinr=26159)

## **Fahrplanumstellung mit Startproblemen**

Der neue Rheintakt der Rheinbahn ist gestartet. Leider stand dieser Start nicht unter einem guten Stern. Kurz vorher mussten laut Presseberichten 10 Straßenbahnen wegen einer Vandalismusserie aus dem Verkehr genommen werden, so dass auf der Wehrhahnlinie jetzt zwangsläufig häufiger Einzelwagen unterwegs waren, was natürlich zu großen Kapazitätsproblemen geführt hat. Das wurde vielfach als Folge des Rheintakts wahrgenommen, hat damit aber nichts zu tun und sollte in absehbarer Zeit behoben werden. Es bleiben allerdings einige Fahrzeugengpässe auf der U83 und auf der U79, für die nachhaltige Lösungen gefunden werden müssen. [IT]

Wir hatten in der letzten Ausgabe unseres Newsletters über Details der Fahrplananpassung berichtet. Hier sind sie noch einmal nachzulesen:

<https://nrw.vcd.org/der-vcd-in-nrw/duesseldorf-mettmann-neuss/fahrplanaenderungen-zum-jahreswechsel-2023-24>

## Neues aus dem VCD

### Action-Zeit

Im Jahr 2024 stehen verschiedene Veranstaltungen an, bei denen sich der VCD beteiligen will: Das erste große Ereignis ist die Fahrradsternfahrt am 5.5.24, wo der VCD mit einem Stand auf der Kundgebung am Düsseldorfer Landtag vertreten sein wird.

Weitere Events werden das Stadtradeln sein, dessen Zeitrahmen nicht vor März bekannt sein wird und der Parking Day im September. Dazwischen gibt es sicher noch kleinere Veranstaltungen, bei denen wir uns beteiligen können.

Wer gerne Spaß hat, plant und/oder kreative Ideen hat, ist genau richtig bei uns im Planungsteam. Das geht auch punktuell ohne dauerhafte Verpflichtung. Susanne Angermund freut sich über Kontaktaufnahme unter [susanne@vcd-duesseldorf.de](mailto:susanne@vcd-duesseldorf.de) . [SuA]

### Neue Ausgabe des *grünstift*

Die Ausgabe 110 der Düsseldorfer Umweltzeitschrift ist gerade erschienen und auf der Internetseite [www.gruenstift-duesseldorf.de](http://www.gruenstift-duesseldorf.de) als Download verfügbar.

## Presseschau

### Berichte vom Bahnfahren

Bei Reisen mit der Bahn gibt es viel zu erleben. Deshalb hier der Hinweis auf zwei aktuelle Berichte. Das Magazin *watson*, das Journalismus für junge Menschen machen will, hat die Beobachtungen eines Vielfahrers mit Bahncard 100 veröffentlicht. Auf der Internetseite der *tagesschau* geht es um eine Reise an einem Tag bei einem Bahnstreik (also eine Situation, die leider auch kurzfristig wieder entstehen könnte).

<https://www.watson.de/nachhaltigkeit/meinung/960205840-deutsche-bahn-noch-ein-jahr-mit-bahncard-100-eine-ehrliche-abrechnung>

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/verbraucher/bahn-streik-fahrt-selbstversuch-100.html>

### Fahrradhändler in der Krise

Das Handelsblatt beschäftigt sich in einem aktuellen Beitrag mit der wirtschaftlichen Situation von Fahrradherstellern und -händlern. Bei allen aktuellen Problemen ist der letzte Satz ein Zitat von Burkhard Stork, dem Geschäftsführer des Zweirad-Industrie-Verbands: „Das Fahrrad ist nicht aufzuhalten.“

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/handel-konsumgueter/fahrradhaendler-unter-druck-die-richtige-krise-kommt-erst-noch-03/100002948.html>

## Kommentar

Heute von Iko Tönjes zu den aktuellen Protesten von Landwirten mit ihren Traktoren:

*Ob Bauern, Lokführer oder Lkw-Fahrer: immer wieder wird versucht, mit der Verfügungsgewalt über große Fahrzeuge politische (oder ökonomische) Ziele durchzusetzen und die Demo-Dimension aufzublasen. Ich halte Traktor-„Demos“ für keine legitime Form der Demonstration, also formal einer „Versammlung“. Andere Gruppen können nicht auf solche Machtmittel zurückgreifen und sind im Nachteil. Erstaunlicherweise wurde nach massiven Straßensperrungen durch Landwirte in der Politik kaum von Nötigung gesprochen und die Polizei nicht zur Räumung eingesetzt - weil man politische und physische Angst vor den Landwirten hat, aber eben nicht vor ein paar Klima-Aktivisten (ohne Fahrzeuge), die allerdings so unklug waren, den Volkszorn gegen sich aufzubringen. Im Fall der Landwirte kommt kritisch hinzu, dass das Ziel die weitere Subventionierung von fossilen Kraftstoffen ist, ein ganz falsches Signal. Gerade die Landwirte leiden unter den Auswirkungen der Klimakatastrophe, sollten also über diese Forderung nachdenken. Über staatliche Unterstützung an anderer, umweltfreundlicher Stelle, kann man reden.*

## Service

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: <http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/>

Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: <http://www.vcd.org/>

Mehrfach ausgezeichnete Blog Zukunft Mobilität: <http://www.zukunft-mobilitaet.net/>

Radwegparker per E-Mail (Betreff mit Straße, Hausnummer, Tatbestand) melden bei: [verkehrsueberwachung@duesseldorf.de](mailto:verkehrsueberwachung@duesseldorf.de)

Autorinnen und Autoren:

Almut Langer [AL], Elke Seipp [ES], Hans Jörgens [HJ], Iko Tönjes [IT], Jost Schmiedel [JS], Susanne Angermund [SuA]  
Newsletter anmelden oder abbestellen: Einfach informell per Mail an [jost@vcd-duesseldorf.de](mailto:jost@vcd-duesseldorf.de)